

# EIFEL ARDENNEN



## Aus »Burg-Hotel« wurde »Burg-Hof«

Seit einigen Tagen wieder in Betrieb ist das ehemalige »Burg-Hotel« in Burg-Reuland. Übernommen wurde das Gebäude von der neugegründeten PGmbH Van Burg (Familie Leo Paquet-Kohnen), die das Hotel in »Burg-Hof« umbenannte. Vorerst nur als Café benutzt, soll das idyllisch gelegene Gebäude in einigen Monaten wieder im alten Glanz erstrahlen. Denn die PGmbH mit Geschäftsführer Jacky Greven plant für die nahe Zukunft die Wiederaufnahme des Restaurations- und Pensionsbetriebs (mit zwölf Zimmern). Ihr Hauptaugenmerk richtet die Gesellschaft auf Familienfeste und Kongresse, wirbt durch die gemütliche Atmosphäre und die schicke Einrichtung der Räumlichkeiten. Das Grenz-Echo schließt sich den Gratulationen der Gemeindeverwaltung und der Dorfbevölkerung zur Neueröffnung an und wünscht der Familie Leo Paquet-Kohnen viel Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit als Gaststätten- und Pensionsbesitzer. Unsere beiden Fotos zeigen den Schriftzug mit dem neuen Namen der Gaststätte »Burg-Hof« (links) sowie Leo Paquet und Frau als Vertreter der neuen PGmbH Van Burg (rechts).

Februar 1987:

## Standesamt Weismes

### GEBURTEN:

2.2.: Gary, S. d. Ehel. Quetsch-Schumacher, Weismes; 13.2.: Kathleen, T. d. Ehel. Lehner-Marichal, Sourbrodt; 16.2.: Gael, S. d. Ehel. Fragnière-Blaise, Gueuzaine; 25.2.: Jérôme, S. d. Ehel. Bultynck-Clignen, Weismes.

### HEIRATEN:

14.2.: Manfred Mollers aus Elsenborn und Sabine Hugo aus Champagne; 21.2.: Patrick Daniel aus Malmedy und Moni-

que Lamby aus Weismes.

### STERBEFÄLLE:

2.2.: Johann Brüls, 87 J., Weismes; 3.2.: Jean-Claude Jordens, 25 J., Namur; 8.2.: Fernand Warland, 55 J., Walk; 13.2.: Maria Bodarwé geb. Renardy, 79 J., Sourbrodt; 19.2.: Victor Charlier, 85 J., Sourbrodt; 20.2.: Maria Gaspar geb. Huby, 74 J., Faymonville; 19.2.: Léonie Thunus geb. Solheid, 83 J., Champagne.

## Familiennachmittag

### Kriegsteilnehmer- und -hinterbliebene

Mackenbach. — Am Samstag, dem 21. März, findet in der Ourgrundia-Halle in Mackenbach der diesjährige gemütliche Familiennachmittag unseres Verbandes statt. Beginn: 14.30 Uhr. Ende gegen 22 Uhr. Die Mitglieder der Ortsgruppe Mackenbach haben alles bestens vorbereitet, um allen einige angenehme Stunden zu breiten. Anmeldungen bei den Ortsgruppen-Präsidenten

## Zu Gast in St. Vith

### Knabenchor aus England

St. Vith. — Jugend und Musik lädt alle Freunde guter Chor- und Instrumentalmusik zu einem Konzert ein, das am Samstag, dem 4. April, um 20.30 Uhr in der Klosterkapelle in St. Vith stattfindet.

Zu Gast ist der Knabenchor »Hill House Choral and Musical Scholars« aus London unter der Leitung von Richard Townend. Der Chor, bestehend aus 14 Knaben, setzt sich aus den begabtesten Sängern der Musikschule »Hill House« zusammen. Neben zahlreichen Auslandsauftritten singt der Chor regelmäßig in der Londoner Pfarrkirche Christ Church Chelsea die Heilige Messe. Auf dem Programm des Konzertes in der Klosterkapelle steht Chor- und Instrumentalmusik.

Für Ihre Kleinanzeige  
Tel. 087/55 47 05

## Lions Club St. Vith

### Festball in Elsenborn

Elsenborn. — Am Samstag, dem 11. April, lädt der Lions Club St. Vith zu seinem diesjährigen Festball ins Kasino des Lagers Elsenborn. Hier erwartet die Gäste ein großzügiges Buffet und anspruchsvolle Tanzmusik. Als besondere Attraktion darf man wohl den »Show-Dance« werten. Eintritt pro Person: 1100 F. Der Erlös des Abends kommt philanthropischen Werken zugute. Reservierungen sind möglich bis zum 30. März unter der Adresse Lions Club St. Vith, Postfach 28, B-4780 St. Vith. Der Eintritt sollte auf das Konto 248-0188550-12, Lions Club St. Vith, überwiesen werden.

## Regimentsfest in der Kaserne Ratz

# Kommandowechsel bei den Ardennenjägern

Vielsalm. — »Halten und beißen«, so lautet das Leitmotiv der »Ardennenjäger« in Vielsalm, halten und beißen, das mußten auch die Teilnehmer und die Gäste der Festlichkeiten zum Kommandowechsel in der Kaserne Ratz in Rencheux. Denn es war bitter kalt am Freitagnachmittag, als die feierliche Zeremonie über die Bühne ging. Doch galt es, dem scheidenden und dem neuen Kommandeur den sich für einen solchen Anlaß gebührenden Respekt zu erweisen.

Unbeschwerter durften sich da schon die ebenfalls eingeladenen Schulkinder aus Vielsalm geben, die sich ständig in Bewegung hielten, um den Minustemperaturen zu trotzen. Was mögen sie schon gehalten haben von den militärischen Inzenierungen der Erwachsenen?

### Oberstleutnant Marchal

Konzentrieren wir uns auf die Fakten. Etwa im Zweijahresrhythmus erfolgt beim 3. Ardennenjägerbataillon ein Kommandowechsel. Am Freitag nahm Oberstleutnant Marchal, der seit dem 21. März 1985 die hiesige Truppeneinheit befehligte, Abschied und übergab den Befehlsstab an Oberstleutnant Keutiens.

Hohe Militärvertreter waren nach Vielsalm gekommen, angeführt durch Oberst Deswert, Befehlshaber des Grundausbildungszentrums, und Generalmajor Genotte, Befehlshaber der Ausbildungsdivision. Sie bescheinigten dem bisherigen Kommandeur der 3. Ardennenjäger Enthusiasmus, Fleiß, Können und Ehrlichkeit.

Marchal, der zur Leitung der Landstreitkräfte berufen worden ist, ließ seinerseits seine Dienstjahre in Rencheux-Vielsalm Revue passieren, fand lobende Worte für das Bataillon und das gesamte Personal und hob u.a. den Erfolg der den Ardennenjägern im vergangenen Jahr aufgetragenen Ausbildung von Reserveeinheiten der Landstreitkräfte hervor, die neben der täglichen Ausbildung des Bataillons zu bewältigen war.

### Adjutant Schmitz

Eine der letzten Amtshandlungen von Oberstleutnant



Adjutant Norbert Schmitz wurde dekoriert.



Übergabe des Befehlsstabes: Oberstleutnant Marchal (rechts) und Oberstleutnant Keutiens.



Halten und Beißen. Zu einem Regimentsfest der Ardennenjäger gehört natürlich auch das Maskottchen, das Wildschwein.

Marchal war u.a. die Überreichung von Auszeichnungen, so auch an Adjutant Norbert Schmitz aus Mirfeld, der für 20 Jahre Militärkarriere mit der Goldmedaille des Ordens Leopold II. geehrt wurde. Mit einem Konzert des Musikkorps der Ardennenjäger und einer Truppenparade ging der offizielle Teil des Regimentsfestes zu Ende.

### Oberstleutnant Keutiens

Oberstleutnant Keutiens ist übrigens der 21. Kommandeur des 3. Ardennenjägerbataillons seit seiner Gründung im Jahre 1934. Zuletzt war er verantwortlicher Offizier der Personalverwaltung beim Generalstab der 1. Division. Er hat interessante verwandtschaftliche Beziehungen zu Ostbelgien. Sein Vater war ein gebürtiger Bleyberger, so verriet er uns.

### Partnerschaft

Nicht zuletzt aufgrund der geographischen Lage unterhalten die Ardennenjäger aus Vielsalm Kontakte zur luxemburgischen, französischen und deutschen Armee. Im Verlauf eines anschließenden Empfangs in der Sporthalle der Kaserne würdigte der Leiter des Bundeswehrhauptdepots Bovigny, Major Bauer, die gute Zusammenarbeit mit Vielsalm.

Geplant ist außerdem die Begründung einer offiziellen Partnerschaft zwischen dem 3. Ardennenjägerbataillon und dem in Euskirchen stationierten Jägerbataillon 532 der Bundeswehr. In seiner Abschiedsrede hob Oberstleutnant Marchal die Rolle der deutschsprachigen Kompanie der Ardennenjäger als Bindeglied zwischen beiden Bataillonen hervor.



Truppenparade anlässlich der Festlichkeiten.



Das Musikkorps der Ardennenjäger. Es soll bekanntlich von Arlon nach Namur-Flawinnes verlegt werden.

## Das Wort dem Leser

### Einigen Verkehrsministern gewidmet

Eine Devise gilt auf der Welt: Nutze die Zeit, denn Zeit ist Geld. Wer dieser These widerspricht, erkennt den Wert des Geldes nicht. Wenn ein Minister das nicht weiß und den Verkehr um jeden Preis in seinem Tempo limitiert, dadurch zu Zeitverlusten führt, und, das soll erörtert sein, die Freiheit der Person schränkt ein, indem er jeden Fahrer zwingt, das Lied zu singen, das er singt, und darin liegt der Weisheit Schluß, muß wissen, daß er gehen muß.

Wer schnell fährt — und das ist wahr, bringt selten jemand in Gefahr, weil er bewußt sich konzentriert und nicht in Träumen sich verliert. Sein eignes Leben ist's ihm wert, daß er zwar schnell, doch sicher fährt. Und erst auf freier Autobahn ist Kriecherei ein heller Wahn. Drum soll die Sortntagsfahrerei — das ist des Kolumbus Ei — auf schnellen Straßen nicht geschehn. Sorgt dafür, Minister! Dankeschön!

Ferdy Dries

### Nicht mit Gelassenheit

Zum Artikel »Ja für Eupen und St. Vith — Aus für Bütgenbach und für das Elisabeth-Haus in Manderfeld« (G-E vom 12. März 1987)

Die Veröffentlichung des Vorschlags des Herrn Gemeinschaftsministers Mathieu Grosch bezüglich der Verteilung der Krankenhausbetten in der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat im Raum Bütgenbach-Büllingen Betroffenheit und Bestürzung hervorgerufen. Besonders nach den vorangegangenen Versammlungen und Beratungen mußte Herr Minister Grosch wissen, daß dieser Vorschlag niemals die Zustimmung in den beiden Gemeinden finden würde. Davon ausgehend, daß sein Amtsvorgänger, Gemeinschaftsminister Joseph Maraite, vom zuständigen Nationalminister die Zusage für Ausnahmeregelungen für das Gebiet deutscher Sprache erhalten hat, und angesichts der spezifischen Lage der Nord-eifel, sind wir davon überzeugt, daß ein Vorschlag zur Beibehaltung

unseres Krankenhauses, getragen von allen politischen Parteien unserer Gemeinschaft (siehe politische Aussagen von 1985 im Rat und von 1986 in der Exekutive), in überzeugender Form vorgebracht, durchaus zu verwirklichen ist.

Es ist daher unverständlich, daß sich der Minister mit seinem Vorschlag bedingungslos den Vorschriften des Dehaene-Erlasses beugt, ohne auch nur die geringste Ausnahmeregelung für unser Krankenhaus vorzusehen.

Da im neuen Bettenverteilungsplan unseres Gemeinschaftsministers die Bedürfnisse unserer Bevölkerung im Krankenhausbereich völlig ignoriert werden, können wir dies nicht, wie in dem besagten Artikel angedeutet, mit Gelassenheit hinnehmen. Frau Maria Jost und die Herren Herbert Heck, Robert Heck, Nikolaus Langer, Erwin Franssen, Walter Reuter, Willy Felz, Peter Steffens, Franz Hagelstein, Wilfried Thelen und Johann Gentges.